

[Zurück zum Archiv](#)

CEWS-Newsletter Nr. 2 / 2001

Inhalt

1. Wissenschaftspolitik

Projekt Talent: "Deutsche Nachwuchswissenschaftler in den USA"

2. Gleichstellungspolitik

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte

3. Hochschulen

Wissenschaftsrat verabschiedet Empfehlungen zur Personalstruktur der Universitäten und zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

BaföG: Ausbildungsförderungsreformgesetz beschlossen

Kultusministerkonferenz berät über Dienstrechtsreform

Best practice - Hochschulen 2001: Auch Frauenförderung gewürdigt

Bericht des Expertenrates zu den Hochschulen in NRW

Programm zum Abbau der Unterrepräsentation von Frauen und zur Etablierung einer symmetrischen Geschlechterkultur an den Universitäten an der Universität Graz

Teilzeitprofessuren

4. Forschungseinrichtungen

Noch sehr wenige Einträge aus den Forschungszentren in der Wissenschaftlerinnen-Datenbank [FemConsult]

5. Frauen- und Genderforschung

LINKS

6. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine

Lise-Meitner-Stipendien

Promotionsstipendien zur Qualifizierung von Frauen für eine Fachhochschulprofessur

DAAD fördert Studium in den USA

7. Und wieder fehlten Frauen!

Wettbewerb des Stifterverbandes "Universitäre Forschungsinitiativen - Leistungsfähigkeit durch Kooperation"

Gottfried Wilhelm-Leibniz-Preis

8. Termine

7. / 8.3.2001 Symposium "Hochschulreformen für und mit Frauen?!" über neue Steuerungsmodelle an Hochschulen und deren Auswirkungen auf Frauenarbeitsplätze

13. / 14.3.2001 "Frauen im neuen Jahrhundert - Die Zukunft mitgestalten. Chancengleichheit für Frauen im Beruf"

22. / 23.3.2001 Fachtagung "Telearbeit - Chancen für eine bessere Integration beruflicher und familiärer Lebensbereiche"

26. - 30.3.2001 Frühjahrstagung des Arbeitskreises Chancengleichheit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

26 / 27.3.2001 - 5 Jahre HoF Wittenberg - Fachtagung "Qualität - Essential von Hochschulreformen?"

4.-6.5.2001 "Frauen gestalten das 21. Jahrhundert "- Jubiläumstagung und Mitgliederversammlung des Deutschen Akademikerinnenbundes e.V.

24.5.2001 "Wissen schaf(f)t Widerstand "- 27. Kongreß von Frauen in Naturwissenschaft und Technik in Wien

28.5.2001 Kongress "Frauenförderung in Wissenschaft und Forschung - überholter Ansatz oder zukunftsweisende Politik?"

8. / 9.6.2001 Die Entdeckung der Mädchen. Neue Perspektiven in der Frauen-, Geschlechter- und Kindheitsforschung.

12./13.6.2001 BLK-Kongress: "Zukunft lernen und gestalten - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"

15. / 16.6.2001 "Frauen - Macht - Geld". Jahrestagung der Sektion Frauenforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS).

28. 6. - 1.7.2001 Internationale Konferenz "Societies in Transition - Challenges to Women's and Gender Studies"

26.-28.9.2001 "Frauen fördern Hochschulen", Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen

Fehlt ein Termin?

9. Neuerscheinungen

Thomas Neie (Hg.) "Ziemlich prekär. Die Reform der Hochschulpersonalstruktur", Heft 3-4/2000 von "hochschule ost. leipziger beiträge zu hochschule & wissenschaft"

Dokumentation des Kongresses "Kongruenzen-Divergenzen. Perspektiven der Hochschulfrauenförderung"

Die Evaluation der frauenfördernden Maßnahmen im HSP in Niedersachsen

Neuerscheinungen Dezember 2000 und Januar 2001

Fehlt eine Neuerscheinung?

10. Impressum

1. Wissenschaftspolitik

Projekt Talent: "Deutsche Nachwuchswissenschaftler in den USA"

Auf Einladung der Bundesministerin Bulmahn fand vom 18. - 20. Januar 2001 in Palo Alto, Kalifornien, der Workshop "Deutsche Nachwuchswissenschaftler in den USA: Perspektiven der Hochschul- und Wissenschaftspolitik" statt. Dort wurden die ersten Ergebnisse einer vom BMBF in Auftrag gegebenen Studie vorgestellt und diskutiert. Die Studie wurde durchgeführt von dem deutsch-amerikanischen Center for Research on Innovation & Society (C*R*I*S International). Im Mittelpunkt stehen Fragen der Lebenssituation, USA-Erfahrungen, Karrierepläne, Rückkehrabsichten und der wahrgenommenen Rückkehrhemmnisse deutscher Nachwuchswissenschaftler, die sich als Postdoctoral Scholars in den Vereinigten Staaten von Amerika aufhalten.

Die Daten sind leider nicht geschlechtsspezifisch aufgeschlüsselt; auch wird die Zusammensetzung der Gruppe der Interviewten nicht dargelegt. Interessant wäre es aber schon, ob Frauen und Männer gleichermaßen in die USA abwandern und wie sie ihre Perspektiven im deutschen oder amerikanischen Hochschulsystem einschätzen. Wenig attraktive Beschäftigungsbedingungen und Karriereperspektiven - u.a. werden auch "Altersfallen" und Dauerbegrenzungen genannt -, stellen Mängel dar, die auch die Beteiligung von mehr Wissenschaftlerinnen behindern könnten.

Pressemitteilung: <http://www.bmbf.de/presse01/309.html>

Zusammenfassung: ftp://ftp.bmbf.de/cris_zus.pdf. Die Studie kann ebenfalls über die Pressemitteilung heruntergeladen werden.

2. Gleichstellungspolitik

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte

Vor allem für kommunale, aber auch für behördliche Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte arbeitet die Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte. Sie sammelt Arbeitsergebnisse zur Gleichberechtigung, Gleichstellung und Chancengleichheit, macht sie den Handelnden auf dem Felde der Gleichstellungspolitik zugänglich und unterstützt durch wissenschaftlich fundierte Beratung. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Informationstransfer und eine systematische Zusammenarbeit derjenigen zu begleiten und zu fördern, die frauenpolitisch arbeiten.

Interessant für gleichstellungspolitisch Handelnde bundesweit ist vor allem die Internetplattform "Gleichberechtigung goes online". Auf dieser Webseite finden sich ein Newsticker und Informationen zu Gender Mainstreaming, Mentoring oder Rentenreform. Eine Dialogbox und Mailinglisten werden noch eingerichtet. Ein Teil des Informationsangebots ist kostenpflichtig.

www.vernetzungsstelle.de

<http://www.gleichberechtigung-goes-online.de/gbo/index.html>

Anschrift:

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte,
Sodenstraße 2, 30161 Hannover, Tel.: 05 11 / 33 65 06-23, 05 11 / 33 65 06-20, Fax: 05 11 / 33 65 06
40, email: kontakt@vernetzungsstelle.de und gbo-projekt@vernetzungsstelle.de

3. Hochschulen

Wissenschaftsrat verabschiedet Empfehlungen zur Personalstruktur der Universitäten und zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Der Wissenschaftsrat sieht die Leistungsfähigkeit der Universitäten erheblich beeinträchtigt, da sich hervorragende Nachwuchswissenschaftler heute vielfach gegen eine Hochschullehrerkarriere in Deutschland entscheiden. In den Empfehlungen zur Personalstruktur vom Januar 2001 spricht sich der Wissenschaftsrat dafür aus,

- dass die Attraktivität der Hochschullehrerlaufbahn durch frühere Selbständigkeit in Forschung und Lehre und durch die frühzeitige Eröffnung einer belastbaren Karriereperspektive nachhaltig erhöht wird,
- dass Hemmnisse, die die Chancengleichheit von Frauen in Wissenschaft und Forschung behindern, weiter abgebaut werden,
- dass die Auswahl des Hochschullehrernachwuchses transparent und wettbewerbsorientiert gestaltet wird und zur Vermeidung personeller Erstarrung Mobilität fördert,
- dass die Vielfalt der Zugangswege zur Universitätsprofessur gewährleistet ist.

In der Situationsanalyse, in der die gegenwärtigen Qualifikationswege analysiert und die bundesdeutsche Personalstruktur mit den USA, Großbritannien und Frankreich verglichen wird, wird u.a. auch der niedrige Frauenanteil auf höheren Qualifikationsstufen beklagt und konstatiert, dass das gegenwärtige Rekrutierungssystem noch vielfach zur Reproduktion des Status quo neigt.

Konkret schlägt der Wissenschaftsrat vor:

- Verlagerung der Eignungsfeststellung für Professuren auf die aufnehmende Organisationseinheit
- Schaffung einer auf fünf Jahre befristeten Nachwuchsprofessur, für die die Länder angemessene finanzielle Rahmenbedingungen schaffen sollen und deren Anzahl am voraussichtlichen Ersatzbedarf orientiert sein soll
- Schaffung eines flexibel gestaltbaren Bereichs wissenschaftlicher MitarbeiterInnen, die weisungsgebundene Aufgaben in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung übernehmen
- strukturierte Graduiertenstudien
- Für eine Erhöhung der Chancengleichheit sollen strukturelle Hindernisse - genannt wird das Hausberufungsverbot - beseitigt und die Rekrutierung transparenter und wettbewerbsorientierter gestaltet werden. Gleichstellungspolitisch relevant ist auch die Forderung, eine kalkulierbare Perspektive auf eine Hochschulkarriere bereits nach der Promotion und nicht wie bisher erst mit der ersten Berufung mit über 40 Jahren zu eröffnen. In den Empfehlungen werden auch die Zielkonflikte benannt zwischen einer Privilegierung kürzerer Qualifikationszeiten und einem wenig flexiblen Zeitrahmen, der Chancengleichheit behindert oder unterschiedliche Zugangswege beschränkt, allerdings ohne hierfür strukturelle Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Die Empfehlungen können per [e-mail \(post@wissenschaftsrat.de\)](mailto:post@wissenschaftsrat.de) bestellt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden (<http://www.wrat.de/texte/4756-01.pdf>)

BaföG: Ausbildungsförderungsreformgesetz beschlossen

Am 16. Februar 2001 beschloss der Bundestag in zweiter und dritter Lesung das neue BaföG; es tritt am 1. April in Kraft. Wesentliche Neuerungen sind:

- keine Anrechnung des Kindergeldes
- Anhebung der Bedarfssätze
- EU-weite Mitnahmemöglichkeit des BaföGs
- bessere Berücksichtigung studienzeitverlängernder Kindererziehungszeiten: Ausdehnung auf Kinder bis zum 10. Lebensjahr
- Begrenzung der Gesamtdarlehensbelastung bei 20.000,- DM

<http://www.bmbf.de/presse01/325.html>

Mit der Verlängerung der Ausbildungsförderung für Kindererziehung wird eine seit langem von der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen erhobene Forderung erfüllt. In ihrer Stellungnahme zum Gesetzentwurf hatte sich die BuKoF allerdings nachdrücklich für eine grundlegende strukturelle Reform der Ausbildungsförderung ausgesprochen. Diese grundlegende Reform wurde jedoch mit dem verabschiedeten Gesetz nicht verwirklicht.

Stellungnahme der BuKoF zum Gesetzentwurf: <http://www.bukof.de/>

Kultusministerkonferenz berät über Dienstrechtsreform

Die Plenarsitzung der Kultusministerkonferenz am 22./23. Februar 2001 in Hannover beriet u.a. über Stand der Dienstrechtsreform im Hochschulbereich.

<http://www.kmk.org/aktuell/home.htm>

Best practice - Hochschulen 2001: Auch Frauenförderung gewürdigt

Für ihre vorbildliche hochschulreformerische Leistung zeichnet das Centrum für Hochschulentwicklung ((CHE) die TU Darmstadt und die FHTW Berlin als best practice - Hochschulen 2001 aus. Der Preis wird jährlich an jeweils eine Fachhochschule und eine Universität vergeben, die auf besonders vorbildliche Weise einen umfassenden Reformprozess einleiten und dabei Reformmaßnahmen in allen Bereichen der Hochschule zu einem Gesamtkunstwerk verknüpfen. Ausschlaggebend für die Entscheidung der Gutachter für den Titel best practice-Hochschule waren der ganzheitliche Reformansatz, der Innovationsgehalt der Maßnahmen und deren weit fortgeschrittene Umsetzung.

Bei der TU Darmstadt wurden dabei auch Reformen im Bereich Frauenförderung hervorgehoben. Hervorzuheben ist zum einen das Modellprojekt "Ingenieur- und Naturwissenschaften für Frauen - Steigerung des Frauenanteils in diesen Fächern durch eine Kooperation der TU Darmstadt und allgemeinbildender Schulen", das seit 1995 unter der Federführung von Frau Prof. Paul-Kohlhoff, Institut für Berufspädagogik, durchgeführt wird. Zum anderen erhalten Studentinnen der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen studienbegleitend eine Unterstützung im Rahmen des MentorinnenNetzwerks. Durch das Netzwerk werden Studentinnen mit berufserfahrenen Frauen der jeweiligen Disziplin aus Unternehmen, Wissenschaftsbereich und öffentlichen Institutionen in Verbindung gebracht. Studentinnen und Absolventinnen bekommen so einen Einblick in Berufsfelder und können Tipps für die Schwerpunktsetzung im Studium erhalten. Beide Projekte, die aus den Mitteln des Hochschulsonderprogramms III finanziert wurden, haben mit dazu beigetragen, dass der Frauenanteil bei den Studienanfängerinnen an der TU Darmstadt heute in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern teilweise deutlich höher ist als vor fünf Jahren.

http://www.che.de/html/best_practice_2001.htm

<http://www.tu-darmstadt.de/praesidium/rb/info.6.tud>

Bericht des Expertenrates zu den Hochschulen in NRW

Der Expertenrat hat im Rahmen des "Qualitätspaktes" am 20. Februar seinen Abschlußbericht über die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Die Empfehlungen zur Hochschulentwicklung enthalten einen Teil zu Frauenförderung und Frauenforschung. In den Berichten über die einzelnen Hochschulen wird auch über den Stand der Frauenförderung berichtet.

<http://www.mswf.nrw.de/miak/aktuell/top-thema/Expertenrat/Abschlussbericht.html>

Programm zum Abbau der Unterrepräsentation von Frauen und zur Etablierung einer symmetrischen Geschlechterkultur an den Universitäten an der Universität Graz

Inhalt dieses Programms ist ein Lehrgang zur berufslaufbahnbezogenen Qualifikationen für Wissenschaftlerinnen, der in Form einer Personalentwicklungsmaßnahme angeboten wird. Der Lehrgang zielt auf die Verbesserung von Statusdistribution, Berufszugang, Prestige und Akzeptanz der Wissenschaftlerinnen innerhalb der scientific community.

Das Programm setzt sich zusammen aus einem speziell auf den Wissenschaftsbetrieb zugeschnittenen Coaching-Angebot für Wissenschaftlerinnen und zum anderen aus laufbahnorientierten Weiterbildungsbausteinen in Form von Seminaren.

Während der dreijährigen Laufzeit soll das Seminar dreimal mit jeweils 20 Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Träger ist die Interuniversitäre Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung Graz

koordff@kfunigraz.ac.at

<http://www.kfunigraz.ac.at/kffwww>

Teilzeitprofessuren

Im Zusammenhang mit der Dienstrechtsreform werden auch Teilzeitprofessuren vor allem als Möglichkeit für einen besseren Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert. Daneben wird mit ihnen auch die Hoffnung auf eine bessere Förderung von Frauen in der Wissenschaft verbunden. Die DUZ stellt Vor- und Nachteile von Teilzeit für HochschullehrerInnen vor: Stefan Seeling, Im Doppelpack, in: Deutsche Hochschulzeitung 1-2/2001, 26-27.

4. Forschungseinrichtungen

Noch sehr wenige Einträge aus den Forschungszentren in der Wissenschaftlerinnen-Datenbank [FemConsult]

Die Datenbank [Fem**Consult**] - vormals InfoSys - wurde 1994 an der Universität Dortmund aufgebaut und seit Mitte 1998 vom Büro der Frauenbeauftragten der Universität Bonn weitergeführt. Mit der Gründung des CEWS hat dieses die Verantwortung für die Datenbank übernommen. Sie enthält derzeit ca. 6.000 Datensätze promovierter bzw. habilitierter Wissenschaftlerinnen aller Fachdisziplinen aus dem deutschsprachigen Raum mit Namen, Anschriften, Fachrichtungen und Forschungsschwerpunkten sowie Beschäftigungen. Die

berufsbezogenen Daten sollen künftig auch über das Internet zugänglich gemacht werden.

Mit der Datenbank [Fem**Consult**] sollen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ministerien und Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte bei der Suche nach qualifizierten Wissenschaftlerinnen unterstützt werden. Dadurch soll der Frauenanteil bei der Besetzung von Positionen im wissenschaftlichen Bereich, aber auch bei Lehrstuhlvertretungen, in Gremien, bei Gutachtertätigkeiten oder Vorträgen erhöht werden.

Bisher können in der Regel leider nur Wissenschaftlerinnen aus dem Hochschulbereich vermittelt werden, da es nur sehr wenige Einträge aus den Forschungszentren gibt. Wir möchten Sie daher bitten, potenzielle Kandidatinnen in Ihrem Umfeld auf die Datenbank aufmerksam zu machen und ihnen eine Eintragung nahe zu legen.

Interessentinnen an einer Aufnahme in die Datenbank [Fem**Consult**] sollten zunächst unter der Adresse femconsult@cews.uni-bonn.de einen Aufnahmebogen mit Fragen zu persönlichen Daten und zur beruflichen und wissenschaftlichen Entwicklung anfordern und diesen ausgefüllt zurücksenden. Zur Nutzung für die Besetzung von Stellen, Gremien, Gutachtertätigkeiten oder Vorträge werden die Daten auf Anfrage an Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ministerien, oder Gleichstellungsbeauftragte weitergegeben. Anhand der Ergebnisse können die Wissenschaftlerinnen dann gezielt zur Bewerbung bzw. Mitarbeit in einem Gremium aufgefordert werden.

Weitere Informationen sind von der Betreuerin der Datenbank, Sylvia Roock 0228.73-4838, sowie unter <http://www.cews.uni-bonn.de/> erhältlich. Dort ist dann auch der Fragebogen abrufbar.

5. Frauen- und Genderforschung

LINKS

Literaturdatenbank *Gender Inn*

Ausgewertet wird Forschungsliteratur zur Frauen- und Geschlechterforschung mit dem thematischem Schwerpunkt auf feministischer Theorie und Anglistik. Zu finden sind aber auch interdisziplinäre Arbeiten aus Geschichte, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie und anderen Disziplinen. Insgesamt enthält die Datenbank über 6500 Titel und wird durch eine Link-Sammlung ergänzt. Neu im Angebot sind einführende Bibliografien zu Disziplinen der Frauen- und Geschlechterforschung.

<http://www.genderinn.uni-koeln.de/>

On the Feminist Side of the Web...

ist eine Sammlung von Internet-Seiten zu feministischen Frauenthemen.

<http://staff-www.uni-marburg.de/~rillingr/pla/plafem.html>

Links zu nationalen und internationalen Frauenprojekten

bietet die Frauen-Link Seite der Universität Kaiserslautern

<http://www.unix-ag.uni-kl.de/~kasperek/women.link.html>

6. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine

Lise-Meitner-Stipendien

Mit der diesjährigen Vergaberunde wurde die Zahl der Stipendien im Lise-Meitner-Programm auf

bis zu 30 erhöht. Das Lise-Meitner-Programm wurde Anfang der neunziger Jahre im Rahmen des Hochschulsonderprogramms in Nordrhein-Westfalen als Habilitationsstipendium für Frauen eingerichtet. Die monatliche Fördersumme liegt zwischen 3.200 und 3.700 Mark. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind die Promotion, Forschungstätigkeiten und ein durch hohe wissenschaftliche Qualität gekennzeichnetes Habilitationsprojekt. Gefördert werden promovierte Wissenschaftlerinnen aller Disziplinen.

Die Bewerbung ist über die Hochschule (Fakultät und Hochschulverwaltung) beim Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Referat 821) in dreizehnfacher Ausfertigung und nicht gebundener Form **bis zum 31. August** (Ausschlussfrist!) eines jeden Jahres einzureichen.

<http://www.mswwf.nrw.de/miak/wf/Lise-Meitner/LiseMeitner.php3>

Promotionsstipendien zur Qualifizierung von Frauen für eine Fachhochschulprofessur

Die Fachhochschule Lübeck vergibt Promotionsstipendien zur Qualifizierung von Frauen für eine Fachhochschulprofessur. Die Stipendien haben eine Laufzeit von zwei Jahren. Die Stipendienhöhe beträgt 2100 DM monatlich. Während der Förderungszeit müssen die Stipendiatinnen an der Fachhochschule Lübeck einen Lehrauftrag im Umfang von vier bis sechs Semesterwochenstunden übernehmen. Dafür werden die Stipendiatinnen nach den Lehrauftragsrichtlinien zusätzlich vergütet. Der Lehrauftrag soll in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Thema der Promotion stehen.

Voraussetzung für die Vergabe eines Stipendiums:

- abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule
- 5 Jahre Berufspraxis, davon mindestens drei Jahre außerhalb der Hochschule
- Annahme des Promotionsthemas an einer wissenschaftlichen Hochschule

weitere Informationen: Frauenbeauftragte der Fachhochschule Lübeck, Frau Molge, Tel. 0451/500-5255, e-mail: frauenbeauftragte@fh-luebeck.de

<http://www.fh-luebeck.de/frauenanderfhl/Stip.html>

DAAD fördert Studium in den USA

Ab dem Studienjahr 2002/2003 bietet der DAAD Jahresstipendien an. Studierende aller Fächer können sich dafür in diesem Jahr bei den Akademischen Auslandsämtern bewerben. Wenn im Frühjahr die neue Förderbroschüre des DAAD erscheint fällt der Startschuss für das neue Programm "Jahresstipendien für Studierende nach USA/Kanada".

Letzter Bewerbungstermin bei den Akademischen Auslandsämtern ist jeweils der 30. Juni für das darauffolgende akademische Jahr. Wer Architektur oder ein künstlerisches Fach studiert, muss sich jeweils bis zum 31. Oktober bewerben.

<http://www.daad.de/magazin/>

EU-Programm: Information Society Technologies Programme (IST)

Seit dem 27. Januar 2001 sind Organisationen wieder aufgerufen, Vorschläge bei der Europäischen Kommission einzureichen. 450 Mio. Euro stehen für Pilotprojekte und Anwendungen in praktisch allen Bereichen der Informationstechnologie bereit. Registrierung bis 11.4.2001.

<http://www.cordis.lu/ist/calls/200101.htm>

7. Und wieder fehlten Frauen!

Wettbewerb des Stifterverbandes "Universitäre Forschungsinitiativen - Leistungsfähigkeit durch Kooperation"

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat die Preisträger seines Wettbewerbs "Universitäre Forschungsinitiativen - Leistungsfähigkeit durch Kooperation" benannt: Drei Jahre lang werden neun neuartige Kooperationen von Universitäten mit der Industrie bzw. außeruniversitären Partnern gefördert. Weder in der Jury noch unter den neun Preisträgern sind Frauen vertreten.

<http://www.stifterverband.de/pmitt105.html>

Gottfried Wilhelm-Leibniz-Preis

Mit drei Millionen Mark ist der "Gottfried Wilhelm-Leibniz-Preis" der DFG der höchstdotierte deutsche Förderpreis. Unter den 11 Preisträgern für das Jahr 2001, die im Februar in Bonn ausgezeichnet wurden, befand sich in diesem Jahr keine Frau. Das Programm wurde 1985 eingerichtet. Seither wurden 16 Frauen (7,7%) mit diesem Preis ausgezeichnet.

Leibniz-Preis: http://www.dfg.de/aktuell/pressemitteilungen/forschungspolitik/presse_2000_53.html

8. Termine

7. / 8.3.2001 Symposium "Hochschulreformen für und mit Frauen?!" über neue Steuerungsmodelle an Hochschulen und deren Auswirkungen auf Frauenarbeitsplätze Tagungsort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Im Zentrum der Veranstaltungen stehen Fragen wie

- Was ändert sich alles im Zuge der geplanten Umstrukturierungsprozesse an unserer Hochschule?
- Was verbirgt sich hinter den Begriffen: Verwaltungsreform (NSM), Gender Mainstreaming, Personalentwicklung, Bewertungskriterien, Qualitätsmanagement?
- Welche Konsequenzen hat das alles für Frauenarbeitsplätze - vielleicht auch für meinen Arbeitsplatz?

denen in Vorträgen und Workshops nachgegangen werden soll.

Weitere Informationen: <http://www.verwaltung.uni-mainz.de/frauenbuero/verwaltungsreform.html>

Kontakt: ulrike.koehler@verwaltung.uni-mainz.de

13. / 14.3.2001 Frauen im neuen Jahrhundert - Die Zukunft mitgestalten. Chancengleichheit für Frauen im Beruf

Tagungsort: Bonn.

Veranstalter: Bundesfrauenkonferenz des Sozialverbandes Deutschland in Berlin. Sozialverband Deutschland, Beethovenallee 56, 53173 Bonn, Tel. 0228/ 95640.

22. / 23.3.2001 Fachtagung "Telearbeit - Chancen für eine bessere Integration beruflicher und familiärer Lebensbereiche"

Tagungsort: Katholische Akademie; Freiburg

Ziel dieser Tagung ist es, Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen zusammenzutragen zu der Fragestellung, inwieweit Telearbeit zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen kann und sich familiäre Geschlechterarrangements ändern. Für diese Arbeitstagung ist es gelungen, namhafte Referentinnen und Referenten zu gewinnen, die neue empirische Projektergebnisse zur genannten Thematik vorstellen. Das Tagungsprogramm findet sich unter

<http://www.telechance.de/fachtagung>

Kontakt und Anmeldung: Bettina Maus, M.A., Tel. 07720-307-394,

E-Mail: mau@fh-furtwangen.de

26. - 30.3.2001 Frühjahrstagung des Arbeitskreises Chancengleichheit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

mit Ausstellung "Von der Antike bis zur Gegenwart. Der verleugnete Anteil der Frauen an der Physik"

Tagungsort: Universität Hamburg

Weitere Informationen: <http://www.dpg-fachgremien.de/akc/start.html>

26 / 27.3.2001 - 5 Jahre HoF Wittenberg - Fachtagung "Qualität - Essential von Hochschulreformen?"

Tagungsort: Lutherstadt Wittenberg

weitere Informationen: <http://www.hof.uni-halle.de/hb0100.htm> und CEWS-Newsletter Nr. 1 / 2001

4.-6.5.2001 Frauen gestalten das 21. Jahrhundert - Jubiläumstagung und Mitgliederversammlung des Deutschen Akademikerinnenbundes e.V.

Tagungsort: Berlin

Veranstalterin: Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB), Tel. 0451-3003-330,

weitere Informationen: www.dab-ev.org

24.5.2001 Wissen schaf(f)t Widerstand - 27. Kongreß von Frauen in Naturwissenschaft und Technik in Wien

Tagungsort Wien

Kontakt: kongress@frauenweb.at

weitere Informationen: www.fluminut.at

28.5.2001 Kongress "Frauenförderung in Wissenschaft und Forschung - überholter Ansatz oder zukunftsweisende Politik?"

Tagungsort: Plenarsaal des ehemaligen Bundeshauses, Bonn

Veranstalter: Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung

Bundesministerin Bulmahn wird in einem Grundsatzreferat Zwischenbilanz zur Chancengleichheit in

Forschung und Lehre ziehen, um darauf aufbauend im Dialog mit den Teilnehmenden weiterführende forschungs- und hochschulpolitische Strategien und Maßnahmen zur besseren Nutzung der wissenschaftlichen Potenziale von Frauen zu entwickeln. Neben moderierten Gesprächsrunden mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Wirtschaftsunternehmen und Politik werden in einer Poster-Präsentation Strategien und Maßnahmen zur Durchsetzung der Chancengleichheit in Forschung und Lehre dargestellt. Der Kongress ist gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für die Auslobung des TOTAL E-QUALITY Science Award, der einen Qualitätsvergleich von Strategien und Maßnahmen zur Durchsetzung von Chancengleichheit an Hochschulen und Forschungseinrichtungen initiieren wird. Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter der Leitungsebene, Personalverantwortliche aus Wissenschaft und Forschung und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit Multiplikatoren-Funktion.

[Kontakt: cews-info@cews.uni-bonn.de](mailto:cews-info@cews.uni-bonn.de)

8. / 9.6.2001 Die Entdeckung der Mädchen. Neue Perspektiven in der Frauen-, Geschlechter- und Kindheitsforschung.

Tagungsort: München Deutsches Jugendinstitut (DJI) in Kooperation mit der Veranstalter Sektion Frauenforschung und Sektion Kindheitsforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Dr. Ursula Nissen, DJI, München

12./13.6.2001 BLK-Kongress: Zukunft lernen und gestalten - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Tagungsort: Osnabrück

weitere Informationen: <http://www.blk-bonn.de/>

15. / 16.6.2001 Frauen - Macht - Geld - Jahrestagung der Sektion Frauenforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS).

Tagungsort Berlin

Kontakt: Prof. Dr. M. Nickel, Humboldt-Universität Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin

weitere Informationen: <http://www.soziologie.de/Frauenforschung>

28. 6. - 1.7.2001 Internationale Konferenz "Societies in Transition - Challenges to Women's and Gender Studies"

Tagungsort: Oldenburg

Träger der Konferenz ist das Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg in Kooperation mit den Studiengängen ‚Frauen- und Geschlechterstudien‘ sowie ‚Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien‘. Frauen- und Genderforscherinnen aus Asien, Afrika, Europa und den USA werden gemeinsam den aktuellen Stand und weitere Perspektiven der internationalen Genderforschung diskutieren. Als Teilnehmerinnen werden Wissenschaftlerinnen und Studierende aus dem Bereich der Frauen- und Genderforschung sowie frauenpolitisch Interessierte erwartet.

weitere Informationen und Anmeldung: Prof. Dr. Heike Fleßner; Tel 0441-7982050 / Fax 0441-7982325, email: Heike.flessner@uni-oldenburg.de; Dr. Lydia Potts; Tel. 0441-7982530, email:

Lydia.potts@uni-oldenburg.de

26.-28.9.2001 "Frauen fördern Hochschulen", Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen

Tagungsort: Bonn

Veranstalterin: Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen

Kontakt: loether@cews.uni-bonn.de

Fehlt ein Termin?

Falls Ihr Termin hier fehlt, schreiben Sie uns: loether@cews.uni-bonn.de

9. Neuerscheinungen

Thomas Neie (Hg.) "Ziemlich prekär. Die Reform der Hochschulpersonalstruktur", Heft 3-4/2000 von "hochschule ost. leipziger beiträge zu hochschule & wissenschaft"

Der Themenschwerpunkt enthält folgende Beiträge:

Andreas Keller: Ein uneingelöstes Vermächtnis. Konzeption zur Reform der Personalstruktur, Ursula Kneer: Empfehlungen der Expertenkommission "Reform des Hochschuldienstrechtes": Bessere Chancen für Gleichstellung?, Mechthild Kiegelmann: Habilitation. Anmerkungen aufgrund einer empirischen Erhebung, Thomas Neie: Karrierekick - Karriereknick. Die Rechtstellung der Lehrbeauftragten an den Hochschulen der Bundesrepublik, Klaus Joachim Grigoleit: Landesrechtliche Möglichkeiten der Befristung von Professuren, Matthias Jähne: Studentische Beschäftigte sind mehr als Hilfskräfte. Über Berliner Erfahrungen mit Tutorien und einem Tarifvertrag, Diethard Kuhne: Erfordert die Haushaltsbudgetierung ein neues Personalmanagement an den Hochschulen?, Gerd Köhler: "Wer Qualität will, muss Qualität bieten". Gewerkschaftliche Positionen

Dokumentation des Kongresses "Kongruenzen-Divergenzen. Perspektiven der Hochschulfrauenförderung"

Im Dezember 1999 in der TU Braunschweig liegt nun in Buchform vor (und ist ab Februar im Buchhandel erhältlich): Claudia Batisweiler, Elisabeth Lembeck, Mechthild Jansen (Hrsg.), Geschlechterpolitik an Hochschulen: Perspektivenwechsel. Zwischen Frauenförderung und Gender Mainstreaming. Leske + Budrich, Opladen 2001.

Die Evaluation der frauenfördernden Maßnahmen im HSP in Niedersachsen

ist ebenfalls in Buchform erschienen: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Hg.), Regina I. Erdmann, Monika Schlegel, Frauenfördernde Maßnahmen der Hochschulsonderprogramme II und III. Ein Evaluationsbericht für Niedersachsen. Hannover 2000.

Neuerscheinungen Dezember 2000 und Januar 2001

Batisweiler, Claudia; Lembeck, Elisabeth; Jansen, Mechthild (2000)(Hrsg.). Geschlechterpolitik an Hochschulen: Perspektivenwechsel. Zwischen Frauenförderung und Gender Mainstreaming. Leske + Budrich.

Böhnisch, Lothar; Döge, Peter; Janshen, Doris; Kreisky, Eva; Metz-Göckel, Sigrid; Meuser, Michael; Möller, Kurt; Nickel, Hildegard M.; Stahr, Ingeborg (2000). Blickwechsel. Sichtweisen auf die Frauen- und Männerforschung., Campus-Verlag.

Cordes, Mechthild (2001). Zur Akzeptanz von weiblichen Vorgesetzten bei Frauen. Leske + Budrich.

Döge, Peter; Meuser, Michael (2001) (Hrsg.). Männlichkeit und soziale Ordnung. Neuere Beiträge zur Geschlechterforschung. Leske + Budrich.

Erdmann, Regina I.; Schlegel, Monika. Frauenfördernde Maßnahmen der Hochschulsonderprogramme II und III. Ein Evaluationsbericht für Niedersachsen. Hannover 2000. Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Hg.)

Färber, Christine (2000). Frauenförderung an Hochschulen. Neue Steuerungsinstrumente zur Gleichstellung. Campus-Verlag.

Gottburgsen, Anja (2000). Stereotype Muster des sprachlichen doing gender. Eine empirische Untersuchung. Westdeutscher Verlag.

Hörmann, Martina (2001). Vom kreativen Chaos zum professionellen Management. Organisationsentwicklung in Frauenprojekten. Siegener Frauenforschungsreihe. Bd. 9. Leske + Budrich.

Macha, Hildegard, Klinkhammer, Monika, Gehlert, Sigmund u.a. (2000). Erfolgreiche Frauen. Wie sie wurden, was sie sind. Campus-Verlag.

Fehlt eine Neuerscheinung?

Falls Ihre Neuerscheinung hier fehlt, schreiben Sie uns: i.lind@cews.uni-bonn.de

10. Impressum

Redaktion: J. Dalhoff, S. Krummacher, I. Lind, A. Löther, B. Mühlenbruch, S. Schreiber

Wir freuen uns über LeserInnenbriefe, Kritik und Anregungen zum CEWS-Newsletter; cews-info@cews.uni-bonn.de

Alle Angaben, speziell die URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.: Die CEWS-Newsletter-Redaktion.